

KREIS LIPPE

Guten Morgen

Süße Spazierfahrt

Sind die Hände zu voll, muss man auch mal was ablegen, um ins Auto einzusteigen. Zuletzt ein Schokoriegel. Alles verstaut, ab ins Auto und... ups. Auf halber Strecke gemerkt, dass der Riegel noch auf dem Dach parkt. 20 Kilometer, reichlich Kurven und Tempo-100-Straßen später, ist die Fahrerin verblüfft: Da liegt er noch immer, seelenruhig und wartet darauf, verputzt zu werden. Was für eine süße Spazierfahrt... (kef)

Haben auch Sie eine gute Nachricht? Schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@lz.de

Corona-Fälle

1107,3 (1107,6)

Sieben-Tage-Inzidenz in Lippe

0 (935)

Neuinfizierte

541 (541)

Tote im Zusammenhang mit Covid-19

72,7/72,3/60,3

Quote Erst- / Zweit- / Dritt-Impfungen

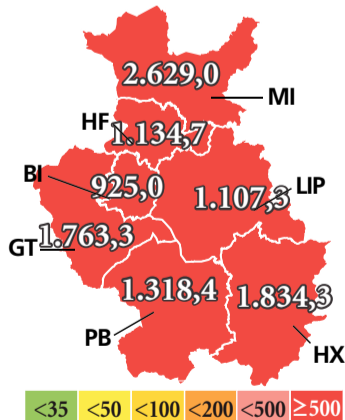
Aktuelle Inzidenzwerte

Augustdorf	1359,3 (1359,3)
Bad Salz.	1351,0 (1351,0)
Barntrup	1418,4 (1418,4)
Blomberg	1074,3 (1074,3)
Detmold	1380,4 (1380,4)
Dörentrup	976,9 (976,9)
Extertal	1431,4 (1431,4)
Horn-B. M.	1230,7 (1230,7)
Kalletal	1747,4 (1747,4)
Lage	1474,0 (1474,0)
Lemgo	1463,4 (1463,4)
Leopoldsh.	1351,4 (1351,4)
Lügde	1103,9 (1103,9)
Oerlingh.	1061,5 (1061,5)
Schieder-S.	932,6 (932,6)
Schlangen	1318,8 (1318,8)

In Klammern Vorwert.

Bei den kommunalen Inzidenzen zählen auch Bürger-Schnelltests mit, daher fallen die Zahlen höher aus als bei der Inzidenz für ganz Lippe. Quellen: Kreis Lippe, RKI, KV. (Mo./So. teils keine Meldung).

Bestätigte Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner



7-Tage-Inzidenz in OWL

Impfaktionen

Stationäre Impfstellen: Detmold, Lange Straße 3, 10 bis 17 Uhr; Messe OWL, Dieselstraße 2, Bad Salzuffen, 9 bis 19 Uhr, überall auch Viertimpfungen.

Fuß vom Gas

Dienstag, 29. März
Horn-Bad Meinberg, Detmolder Straße
Mittwoch, 30. März
Detmold, Bielefelder Straße

„Echte Begegnungen und Gespräche“

Die größte Jobmesse in Ostwestfalen-Lippe „my job OWL“ findet erstmals nach der Pandemie wieder im Messezentrum statt. Zum Start gibt es einige Neuheiten.

Sven Kienschurf

Bad Salzuffen. Nach Corona-bedingter Zwangspause geht die Job- und Ausbildungsmesse „my job OWL“ in diesem Jahr wieder live und in Farbe in der Messehalle 21 an den Start. An drei Tagen können potenzielle Arbeitnehmer und -geber hier erste Kontakte knüpfen. Los geht es am Freitag, 13. Mai, über das gesamte Wochenende bis einschließlich Sonntag, 15. Mai.

Melanie Wöllner, Chefin der „my job OWL“ GmbH, und Projektleiterin Kathrin Hiekel sind froh, dass die Messe in diesem Jahr wieder in altbewährtem Rahmen stattfinden kann. 135 Unternehmen stellen sich in diesem Jahr an den Ständen vor. „Wir sind froh, dass uns die Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe die Treue gehalten haben und wieder mit dabei sind“, sagt Wöllner. „Ohne sie gäbe es uns nicht mehr“, sagt sie. Zwar haben die beiden Organisatorinnen im vergangenen Jahr eine virtuelle Messe auf die Beine gestellt. Aber das sei nicht dasselbe. „Der persönliche Kontakt von Angesicht zu Angesicht lässt sich per Videochat schlecht ersetzen“, sagt Hiekel.

Zum Neustart haben sich die Beiden zusammen mit der TH OWL und der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe etwas Besonderes einfallen lassen. An den drei Tagen soll in der Messehalle ein Tiny-House (also ein Mini-Haus) entstehen, das Auszubildende und Studierende gemeinsam erarbeitet haben. „Mal gucken, ob sich der Aufbau an nur drei Tagen verwirklichen lässt“, sagt Wöllner. Wichtig sei an dem Projekt das Zusammenwirken von Theorie und Praxis.

Auch neu ist ein Symposium, das samstags und sonntags stattfindet und sich unter dem Thema „Ethik. Der Mensch im



Auf der Jobmesse „my job OWL“ treffen über 130 Unternehmen aus der Region auf potenzielle Arbeitnehmer. Archivfoto: my job OWL

Mittelpunkt“ mit der Arbeitswelt von morgen befasst, wie Kathrin Hiekel erklärt. Keynotes und Diskussionsrunden sollen spannende Inhalte liefern. Es geht unter anderem um den Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, wie Hiekel erklärt.

Festzustellen sei, dass Arbeitnehmer sich Arbeitgeber zunehmend danach aussuchen, ob das Unternehmen zu ihrem persönlichen Leben passt. Vor allem die Möglichkeit, aus dem Homeoffice heraus zu arbeiten, steht zunehmend auf der Wunschliste.

In Pflege- und Gesundheitsberufen, in denen dies nicht ohne Weiteres möglich sei, müssten sich die Arbeitgeber andere Benefits für die Beschäftigten überlegen, um attraktiv zu sein, sagt Hiekel. Denn im Gegensatz zu früher, wo der Arbeitnehmer seine Bedürfnisse vor allem an den

Anforderungen des Jobs ausgerichtet habe, müsse nun das Unternehmen „sexy“ auf die potenziellen Mitarbeiter wirken, sagt Wöllner. Es gehe darum, die richtige Mischung zu finden, ergänzt Hiekel: „nicht zu locker, nicht zu festgefahren“. Immerhin gelte es auch, die Unternehmenskultur zu leben. Das gelinge alleine im Homeoffice nicht immer. „Es braucht auch mal die kurzen Gespräche am Kopierer“, sagt Wöllner.

Die Organisatorinnen freuen sich jedenfalls, Besucher und Aussteller wieder persönlich zu begrüßen. „Bewerberinnen und Bewerber und Unternehmen brauchen wieder die Möglichkeit für echte Begegnungen“, betont Melanie Wöllner.

Kontakt zum Autor: skienschurf@salzeagentur.de

Spende an Ukraine

Im Messezentrum Bad Salzuffen (Halle 21) treffen vom 13. bis 15. Mai Schüler, Absolventen, Führungskräfte und Job-suchende auf mehr als 130 Unternehmen. Mit dabei sind unter anderem Weidmüller, Stiebel Eltrom und die Polizei NRW. Der Eintritt beträgt einen symbolischen Euro und kommt laut Veranstalter zum großen Teil der Ukraine-Hilfe zugute. Öffnungszeiten: freitags von 9 bis 15 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr. Weitere Infos im Netz unter www.myjob-owl.de.

Umgang mit dem Trauma

Kreis Lippe. Sie sind in Sicherheit, aber die Eindrücke des Krieges bringen die Menschen aus der Ukraine mit. Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Lippe (KI) lädt für den morgigen Mittwoch, 30. März, von 18 bis 21 Uhr zu einem interaktiven Online-Workshop ein. Thema ist „Traumasensibler Umgang mit Geflüchteten“.

„Traumatisierte Menschen brauchen zunächst Sicherheit, Orientierung und vor allem Kontakt“, erklärt Diplom-Psychologin Irmgard Weishaupt, Leiterin des Fachgebiets Beratung beim Kreis Lippe, deshalb könne das Engagement der Ehrenamtlichen gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. „Ehrenamtliche Helfende sind jedoch vielfach verunsichert oder fragen sich, wie sie angemessen mit traumatisierten Menschen umgehen können“, so Jacqueline Christoffer vom KI.

In dem Workshop erfahren die Teilnehmer, was im Kontakt mit den Traumatisierten heilsam und stärkend sein kann, und was eher vermieden werden sollte. Im Anschluss ist Zeit, offene Fragen zu klären und in Austausch zu den psychologischen Aspekten der Flucht zu kommen.

Interessierte können sich bis Mittwoch, 30. März, 12 Uhr unter j.christoffer@kreis-lippe.de anmelden.

Aufschub für Windkonzern

Kreis Lippe (mah). Aus Ende Februar wurde Mitte März, nun heißt es Ende Mai: Bis dahin wird sich Westfalenwind, das auf Flächen von Stephan Prinz zur Lippe auf der Gauseköte 13 Windkraftanlagen bauen will, zum Nein der Militärs äußern.

„Westfalenwind hat erneut um Fristverlängerung gebeten“, berichtet Lisa Grünreich vom Kreis Lippe auf Anfrage. Wie berichtet, wird der Kreis diese Stellungnahme erst prüfen, ehe er entscheidet, ob es überhaupt eine Öffentlichkeitsbeteiligung oder das Genehmigungsverfahren wegen der Einwände von Bundeswehr und Briten beendet ist. Westfalenwind ließ eine Anfrage nach dem Grund der erneuten Bitte um Fristverlängerung unbeantwortet. Anfang März hieß es, man sei im Austausch mit dem Gutachter.

Zukunft der Schiene

Kreis Lippe. Mobilität ist ein Schlüsselthema der Zukunft. Mit dem RailCampus OWL soll ein Kompetenzstandort dafür entstehen – als Ort der Forschung, Entwicklung und Erprobung und als Campus für Studium und Weiterbildung. Prof. Dr. Stefan Witte von der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe stellt beim CIIT-Techtalk am Freitag, 8. April, zwischen 12.30 und 13.30 Uhr die Konzepte, den aktuellen Status und die geplanten nächsten Schritte vor.

Anmeldungen unter <https://bit.ly/3N8TV17>

Die Verkehrswende beginnt im Rathaus

Sechs lippische Kommunen treten dem Zukunftsnetz Mobilität NRW bei.

Kreis Lippe. Mobilität wird für Städte und Gemeinden zunehmend zum Standortfaktor. Mit dem Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW bekommen lippische Verwaltungen nun Unterstützung, um die Mobilitätswende anzugehen und nachhaltige Angebote für Bad Salzuffen, Barntrup, Dörentrup, Lage, Lemgo und Leopoldshöhe zu erarbeiten. Jetzt erhielten die je-

weiligen Abgesandten von NRW-Verkehrsministerin Ina Brandes die Urkunde für den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW (ZNM).

Das Netzwerk soll Kommunen dabei beraten und begleiten, nachhaltige Mobilitätskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen sich Alternativen zum Auto herauskristallisieren: Die einzelnen Städte

und Gemeinden sollen lebendiger, sicherer und gesunder werden, wie es in der Pressemitteilung heißt. „Mehr Mobilität durch weniger Verkehr“ heißt die Zauberformel für Nachhaltigkeit und Klimaneutralität.

„280 Kommunen in Nordrhein-Westfalen arbeiten jetzt im Zukunftsnetz Mobilität NRW eng zusammen, um noch mehr Menschen den Umstieg

vom Auto in vernetzte Angebote mit Bus und Bahn, dem Fahrrad oder an Mobilstationen mit emissionsfreien Sharing-Fahrzeugen zu erleichtern“, lobte Ministerin Ina Brandes.

Dazu sollen die Verwaltungsleute vor Ort noch besser qualifiziert werden. Drei regionale Koordinierungsstellen betreuen die Mitglieder vor Ort. In Westfalen-Lippe ist sie beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) angesiedelt. Deren Geschäftsführer Joachim Künzel: „Bedarfsgerechte Mobilitätsangebote sind der Schlüssel, um die Verkehrswende erfolgreich in die Tat umsetzen zu können.“ Fachbereiche in den Rathäusern müssten dafür zusammenarbeiten. „Nur wenn alle Beteiligten von der Planung bis zur Umsetzung von Mobilitätskonzepten an einem Strang ziehen, entstehen wirtschaftliche und bürgergerechte Lösungen.“ Daniela Niestroy-Althaus, Leiterin der Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe: „Vernetzung ist dabei das A und O, denn auch in den Kommunen betrifft das Thema Mobilität oft viele Abteilungen gleichzeitig.“



Willkommen im Zukunftsnetz Mobilität NRW: Vertreter der sechs Kommunen im Kreis Lippe erhalten die Mitgliedsurkunde im Beisein der Koordinierungsstellenleiterin des Zukunftsnetz Mobilität NRW, Daniela Niestroy-Althaus (zweite von rechts). Foto: Stadt Bad Salzuffen